



# Auen Zeitung



**Im Garten Getsemani:** Auch Jesus hatte Angst Seite 5

**Krieg oder wirtschaftlicher Abstieg:** Ängste junger Menschen Seite 13

## Taizé-Andacht

**Mittwoch, 19:00 Uhr**  
**25. Februar**  
**25. März**

## Offene Kirche

**Dienstag 10:00-15:00 Uhr**  
**Mittwoch 15:00-19:00 Uhr**  
**Donnerstag 14:00-16:00 Uhr**  
**Freitag 10:00-15:00 Uhr**

## Kita-Andacht

**Dienstag, 10:30 Uhr**  
**10. Februar, 24. Februar**  
**10. März, 24. März**

## Tagespflege-Andacht

**Dienstag, 12:00 Uhr**  
**24. Februar**  
**24. März**

## Kindergottesdienst



Foto: K. Westerhoff

Sonntags feiern wir Kindergottesdienst. Um **10:00 Uhr** beginnen wir in der Auenkirche mit den Großen und gehen dann mit unserer Kerze in den Auensaal und feiern dort weiter. Wir haben unsere Kindergottesdienstliturgie, singen viele Lieder und haben immer

## GOTTESDIENSTE IM FEBRUAR

So 01.02.	Letzter So nach Epiphanias	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Reichardt
Mi 04.02.		19 Uhr Liturgisches Abendgebet	Reichardt
So 08.02.	Sexagesimä	10 Uhr Gottesdienst	Westerhoff
Mi 11.02.		19 Uhr Abendgottesdienst	Westerhoff
Sa 14.02.		18 Uhr „anders abendgottesdienst“ Kirche am Hohenzollernplatz	Lersner
So 15.02.	Estomihi	10 Uhr Gottesdienst Der Bläserkreis spielt.	Röhm
Mi 18.02.	Aschermittwoch	19 Uhr Passionsandacht	Westerhoff
So 22.02.	Invocavit	10 Uhr Gottesdienst	Enk
Mi 25.02.		19 Uhr Taizé-Andacht	Taizé-Team

## GOTTESDIENSTE IM MÄRZ

So 01.03.	Reminiscere	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Der Kinderchor singt.	Enk
Mi 04.03.		19 Uhr Passionsandacht	Westerhoff
So 08.03.	Okuli	10 Uhr Gottesdienst Der Familienchor singt.	Z.-Fischer
Mi 11.03.		19 Uhr Passionsandacht	Westerhoff
Sa 14.03.		18 Uhr „anders abendgottesdienst“ Kirche am Hohenzollernplatz	Lersner
So 15.03.	Lätere	10 Uhr Gottesdienst Das Vokalquartett 78 singt.	Enk
Mi 18.03.		19 Uhr Evensong	Reichardt
So 22.03.	Judika	10 Uhr Gottesdienst	Westerhoff
Mi 25.03.		19 Uhr Taizé-Andacht	Taizé-Team
So 29.03.	Palmsonntag	10 Uhr Gottesdienst	Enk/ Reichardt/ Westerhoff
Vorschau			
Mi 01.04		19 Uhr Passionsandacht	Reichardt
Do 02.04.	Gründonnerstag	18 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Enk

Für Menschen mit Hörgerät bietet die Kirche eine Induktionsschleife. Sie ist im mittleren Kirchenschiff zu empfangen.

jemanden, der uns auf dem Klavier oder mit dem Akkordeon begleitet. Wir hören eine Geschichte aus der Bibel und malen oder basteln etwas dazu. Den Geburtstagskindern aus der vergangenen Woche gratulieren wir und schließen dann mit Gebet und Segen.

**15. Februar, 22. Februar (11:30 Uhr!)**  
**Familienottesdienst in Hohenzollern**  
**1. März, 8. März, 15. März,**  
**22. März (mit Kindercafé)**



Foto: N. Dörr

Am Durchgang vom Gemeindehaus zur Kirche hängt das Kruzifix, das einst zum Soldaten-Denkmal in der Kirche gehörte.

## DU BIST NICHT ALLEIN

### Themenschwerpunkt in diesem Heft: Angst

Ob er Angst hatte? Der Soldat von unserem Titelbild kniet, hat Schwert und Helm abgelegt und schaut nach oben. Seine Figur befindet sich gut sichtbar vorn links in der Auenkirche. Sie wurde von Constantin Starck geschaffen, im Jahr 1923 angebracht und gilt dem Gedenken der Gefallenen des Ersten Weltkriegs. „Unsern Brüdern 1914-1918“ ist unter dem Soldaten zu lesen.

Ganz sicher hatte er Angst – wie auch nicht in einem Krieg, der mit neuen Waffen wie Maschinengewehren, Kampfpanzern und vor allem dem Giftgas so viele Opfer forderte wie kein anderer Krieg zuvor. Wir wissen von der Kriegsbegeisterung, die 1914 viele Menschen ergriffen hat. Wir wissen, dass leider auch Pfarrer nahezu hetzerisch die jungen Männer aufgefordert haben, sich in diesen Krieg hineinzugeben. Wie lange mag deren Unbedarftheit angedauert haben, bis ihnen dann klar wurde, sie würden weder zum nächsten Weihnachtsfest wieder zu Hause sein, noch wäre gesichert, dass sie unverletzt oder überhaupt zurückkommen würden?

Kristina Westerhoff

## Monatsspruch Februar

**“** Du sollst fröhlich sein und dich freuen über alles Gute, das der Herr, dein Gott, dir und deiner Familie gegeben hat.

5. Mose 26,11

## Aus dem Inhalt

**Taktik der Hasen bei Angst:** Weglaufen Seite 10

**Viktor Frankls Weg aus der Angst:** Singen | Seite 11

**Furcht vor der Freiheit:** Warum Menschen sich in einer Diktatur anpassen Seite 15

**Keine Angst vor den Sorgen der anderen:** Themenreihe zur „Nächstenliebe“ Seite 18

## Monatsspruch März

**“** Da weinte Jesus.

Johannes 11,35

## Die trauernde Mutter

### Passionsandachten zu Pietà-Gemälden

Dieses Gefühl des unendlichen Schmerzes, wenn das eigene Kind vor einem stirbt, können alle Eltern nachvollziehen. In der Kunst ist es Maria, die ihren toten Sohn im Arm hält, wohl weil die Bibel davon erzählt, dass sie mit anderen Frauen unter dem Kreuz ausgeharrt hat. Josef findet keine Erwähnung mehr. Aber natürlich trauern auch Väter.

„Pietà“ kommt aus dem Italienischen und leitet sich von dem lateinischen Wort „pietas“ ab, was Frömmigkeit oder Mitleid bedeutet. Die Mutter Jesu leidet mit dem Leiden ihres Sohnes, aber wenn wir die Darstellungen der weinenden Mutter mit ihrem verstorbenen Sohn sehen, dann denken wir, dass auch Maria des Mitleids



Die vermutlich bekannteste Pietà-Darstellung ist Michelangelos Statue aus den Jahren 1489-99 im Petersdom in Rom.

bedarf. Denn sie muss nun damit leben, dass ihr Kind nicht mehr lebt. In den Passionsandachten werden wir verschiedene Pietà-Darstellungen betrachten und bedenken. In diese Betrachtungen können wir eigene Ängste und Schmerz über Verluste einbringen. Die Geschichte Jesu hat sich vor zweitausend Jahren zugetragen und drückt bis heute aus, was Menschen erleben und fühlen.

Herzliche Einladung zu den Andachten, immer **Mittwochabend, 19:00 Uhr**, in der Auenkirche: am **18. Februar, 11. März und 1. April**.

## Kommt! Bringt eure Last

### Einladung zum 100. Weltgebetstag 2026

Am **Freitag, dem 6. März**, feiern Menschen in über 150 Ländern den Weltgebetstag, dessen Liturgie in diesem Jahr von Frauen aus Nigeria vorbereitet wurde. „Kommt! Bringt eure Last.“ lautet ihr Motto, angelehnt an Worte Jesu aus dem Matthäusevangelium.

Nigeria ist mit über 230 Millionen Menschen das bevölkerungsreichste Land Afrikas. Im Norden sind die Menschen zumeist muslimisch, im Süden christlich. Dank der Öl-Industrie ist das Land wirtschaftlich stark, mit boomender Film- und Musikindustrie,

aber Reichtum und Macht sind ungleich verteilt. In Nigeria werden Lasten vor allem von Frauen oft noch ganz althergebracht auf dem Kopf transportiert. Doch es gibt auch viele unsichtbare Lasten: Islamistische Terrorgruppen verbreiten Angst und Schrecken. Die korrupten Regierungen kommen weder dagegen an, noch sorgen sie für verlässliche Infrastruktur. Armut, Perspektivlosigkeit und Gewalt sind oft die Folgen. Hoffnung schenkt vielen Menschen in dieser existenzbedrohenden Situation ihr Glaube.

**Freitag, 6. März, Auenkirche**  
Einsingen ab **17:30 Uhr**,  
Beginn des Gottesdienstes **18:00 Uhr**,  
im Anschluss Zusammensein im Auensaal mit kulinarischen Kostproben aus Nigeria

Von dieser Hoffnung erzählen die Frauen aus Nigeria in ihren Gebeten, Liedern und Lebensgeschichten. Am Weltgebetstag hören wir diese Stimmen aus Nigeria. Es ist eine Einladung zur Solidarität, zum Gebet und zur Hoffnung.

## Rund um die Passacaglia

### Orgelkonzert mit Gerhard Löffler



Gerhard Löffler, Organist in der Hauptkirche St. Jacobi in Hamburg

Wir laden herzlich zu einem Orgelkonzert am **1. März** ein; Solist ist Gerhard Löffler aus Hamburg. Bis 2016 war er ganz in unserer Nähe Kirchenmusiker, an der Kirche zum guten Hirten in Friedenau. Seitdem ist er an der Hamburger Hauptkirche St. Jacobi als Kantor tätig und dort Organist an der weltberühmten Arp-Schnitger-Orgel von 1693, eine der europaweit bedeutendsten Orgeln des 17. Jahrhunderts.

In der Auenkirche wird er ein Programm unter dem Titel „Rund um die Passacaglia“ spielen. Eine Passacaglia ist eine auf einem spanischen Tanz basierende musikalische Gattung, deren Charakteristikum darin liegt, dass sich über einem immer gleichbleibenden Bass Variationen entwickeln. Natürlich darf in einem solchen Programm das berühmteste Werk dieser Gattung nicht feh-

## Musiktermine

### Sonntag, 1. März, 18:00 Uhr

#### Orgelkonzert

Gerhard Löffler (Hamburg) spielt Werke von Dieterich Buxtehude, J. S. Bach, César Franck, Jehan Alain und Franz Liszt  
*Eintritt frei, Kollekte erbeten*

### Mittwoch, 18. März, 19:00 Uhr

#### Evensong – Chormusik zum Abend

Der Kammerchor der Auenkirche singt Werke von Josef Gabriel Rheinberger und Thomas Weelkes  
*Eintritt frei, Kollekte erbeten*

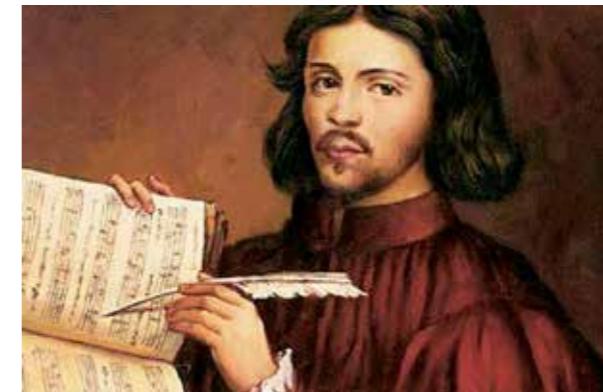
len, die Passacaglia in c-Moll von Johann Sebastian Bach. Von César Franck erklingt der Choral h-Moll und von Franz Liszt die grandiose Tondichtung „Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen“, die auf einer Basslinie aus der gleichnamigen Kantate von J. S. Bach basiert.

## Chormusik aus Renaissance und Romantik

### Evensong mit Musik von Weelkes und Rheinberger

Beim Evensong am **18. März** wird sich der Kammerchor zwei Jubilaren widmen: Thomas Weelkes (450. Geburtsjahr) und Josef Gabriel Rheinberger (125. Todesjahr). Thomas Weelkes gilt als einer der bedeutenden Vertreter englischer Musik der Spätrenaissance. Im Evensong erklingen von ihm Vertonungen der biblischen Texte *Magnificat* und *Nunc dimittis*.

Rheinberger wird im Evensong mit seiner bekanntesten Komposition überhaupt, dem Abendlied, vertreten sein sowie mit einer Vertonung von Psalm 2, *Warum toben die Heiden*.



Über das frühe Leben von Thomas Weelkes ist wenig bekannt. 1601 wurde er Organist an der Kathedrale von Chichester. Seine Kompositionen hat er u.a. in einem Werk 1608 veröffentlicht und sich selbst als „Gentleman of the Chapel Royal“ (Kavalier der königlichen Kapelle) bezeichnet. Ganz so gentleman-like schien sein Verhalten allerdings nicht gewesen zu sein, denn er ist mehrfach wegen seiner rüden Sprache und Trunkenheit ermahnt und dann entlassen worden. Seine Kompositionen dagegen gelten als elegant und empfindsam.

## Unsere Region Mitte

Fünf Gemeinden bilden die Region Mitte im Kirchenkreis Charlottenburg-Wilmersdorf. Wir teilen uns Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, arbeiten eng zusammen und wachsen weiter aufeinander zu.

**► EV. DANIEL-GEMEINDE**  
mit Pfarrer Stefan Kuhnert,  
Tel. 35 50 50 84  
stefan.kuhnert@daniel-gemeinde.de

Gemeindebüro: Tel. 863 90 99 00  
buero@daniel-gemeinde.de  
Brandenburgische Straße 51, 10707 Berlin

**► EV. GEMEINDE HALENSEE**  
mit Pfarrer Joachim Krätschell  
Tel. 89 00 64 78  
kraetschell@kirchengemeinde-halensee.de

Hochmeisterkirche:  
Westfälische Str. 70a, 10709 Berlin

Gemeindebüro: Tel. 891 69 64  
info@kirchengemeinde-halensee.de  
Paulsborner Str. 86, 10709 Berlin

**► EV. KIRCHENGEMEINDE AM HOHENZOLLERNPLATZ**  
mit den Pfarrerinnen  
Marita Lersner  
Tel. 9146 8228  
lersner@hohenzollerngemeinde.de  
Claudia Wüstenhagen  
Tel. 685 81 32  
wuestenhagen@hohenzollerngemeinde.de

Gemeindebüro: Tel. 873 10 43  
buero@hohenzollerngemeinde.de  
Nassauische Str. 67, 10717 Berlin

**► VATERUNSER-GEMEINDE**  
mit Pfarrer Paul Bismarck  
paul.bismarck@gemeinsam.ekbo.de

Gemeindebüro: Tel. 85 32 576  
vaterunserbuero@web.de  
Detmolder 17, 10715 Berlin

# Dixieland belebt die Liturgie

## Jazz-Gottesdienste in der Vaterunser-Kirche

Jazz im evangelischen Gottesdienst mag auf den ersten Blick ungewöhnlich erscheinen. Schließlich verbindet man kirchliche Musik oft mit Orgelklängen, Chorälen und einer eher ruhigen Atmosphäre. Doch gerade der fröhliche, mitreißende Charakter des

schende Frische. Auch als Zwischenspiel oder nach dem Segen kann Jazz den Gottesdienst schwungvoll abrunden. Die Musik wirkt niedrigschwellig und berührt Menschen, die sich von traditionellen Formen kirchlicher Musik weniger angesprochen fühlen. So kann

Jazz eine Brücke zwischen Kirche und Alltag schlagen und Hemmschwellen abbauen.

Kritische Stimmen befürchten manchmal, dass Jazz im Gottesdienst zu unterhaltend sei und der geistlichen Tiefe schade. – Wenn Jazz den liturgischen Ablauf unterstützt und inhaltlich eingebunden ist, kann er spirituelle Erfahrungen sogar vertiefen. Die Freude, die diese Musik ausstrahlt, passt gut zur

christlichen Botschaft von Hoffnung, Freiheit und Auferstehung. Jazz im evangelischen Gottesdienst zeigt, dass Kirche offen für neue Ausdrucksformen sein kann, ohne ihre Traditionen zu verleugnen. Er verbindet musikalische Lebensfreude mit geistlicher Botschaft und macht deutlich: Glaube darf klingen, grooven und begeistern.

Peter Wiesner

Die nächsten Termine der Jazzgottesdienste sind:  
**22. Februar und 29. März**, jeweils **10:30 Uhr**,  
Vaterunser-Kirche, Detmolder Str. 17,  
10715 Berlin



Die Sunday Stompers bei einem Jazz-Gottesdienst

Foto: P.Wiesner

Dixieland oder die melancholische Grundstimmung des Blues kann dem Gottesdienst eine besondere Note verleihen: Klarinette, Posaune, Banjo und Kontrabass bilden das typische Klangbild. Diese Musikrichtung lebt von Spontaneität und Kommunikation – Eigenschaften, die auch im evangelischen Gottesdienst eine wichtige Rolle spielen.

Jazz eignet sich zur musikalischen Eröffnung, um eine einladende und festliche Stimmung zu schaffen, oder als Begleitung bekannter Kirchenlieder in neuem Gewand. Choräle wie „Lobe den Herren“ oder „Großer Gott, wir loben dich“ erhalten durch jazzige Rhythmen und Improvisationen eine überra-

# Der empathische Gott

## Gedanken zu einem Abschnitt aus der Passionsgeschichte bei Markus

Das Passahfest, das Jesus ein letztes Mal mit seinen Jüngern gefeiert hat, ist vorüber. Ein letztes Mal hat er mit seinen Freunden zu Abend gegessen, erneut hat er ihnen von seinem nahen Tod erzählt. Danach haben sie die

Gott wurde Mensch und als Mensch im Stall von Bethlehem geboren. Stroh und Windeln erzählten da von seiner Menschlichkeit: Armut und Ausgegrenztheit statt göttlicher Fülle, Ohnmacht und Bedürftigkeit statt gött-

ringen um Frieden und führen Kriege, sie heilen und erleiden Krankheiten, sie gebären und sie sterben. Und bei allem, was sie tun und erleben, fühlen sie. Menschen lieben, empfinden Freude und Glück und Erfüllung genauso wie sie hassen, trauern, Angst haben und verzweifeln.

*Jesus selbst ging noch ein paar Schritte weiter. Dort warf er sich zu Boden. Er bat Gott darum, ihm diese schwere Stunde zu ersparen, wenn es möglich wäre. Er sagte: Abba, mein Vater, für dich ist alles möglich. Nimm doch diesen Kelch fort, damit ich ihn nicht trinken muss! Aber nicht das, was ich will, soll geschehen – sondern das, was du willst.*

Not lehrt beten. In ihrer Verzweiflung richten sich Menschen an Gott. In ihrer Angst beginnen Menschen zu beten. Sie erbitten Hilfe, einen Ausweg, eine Wende. Auch Jesus betet, denn er ahnt, was da auf ihn zukommt, und er hat große Angst. Der Gott, der Mensch wurde, vermag die Last des Menschseins kaum zu tragen. Und so bittet er um Stärke, die größer als seine Verzweiflung ist.

Es ist dieser zutiefst menschliche Gott, der mir in den Stunden meiner Angst auf hilft. Ich fühle mich ihm verbunden, weil er nicht über den Dingen steht. Mir erwächst

Stärke aus dem Gedanken, dass Gott mir durch sein Leiden in meinem Leiden bei Seite steht und mit mir mitfühlen kann. Er wird mich nicht herausnehmen aus meinem Leben. Aber ich glaube daran, dass er empathisch mitgeht. Gott weiß, wie sich Angst und Verzweiflung anfühlen.

Solveig Enk



Petrus, Jakobus und Johannes schlafen, während Jesus inniglich betet – Andrea Mantegna (1431–1506), Christus im Garten Getsemani

Festtafel verlassen. Nun kamen sie „zu einem Garten, der Getsemani hieß. Dort sagte Jesus zu seinen Jüngern: Bleibt hier sitzen, während ich bete. Er nahm Petrus, Jakobus und Johannes mit sich. Plötzlich überfielen ihn Angst und Schrecken, und er sagte zu ihnen: Ich bin verzweifelt und voller Todesangst. Wartet hier und bleibt wach.“ (BasisBibel)

licher Allmacht. Hier im Garten Getsemani sind es nun Angst und Verzweiflung, die Jesus Menschlichkeit bezeugen. Gott wurde Mensch und teilte der Menschen Schicksal, ihr großes Glück und auch ihr tiefes Leid.

Menschen leben und handeln als Menschen: Sie stehen einander bei und fügen sich schweren Schmerzen zu, sie bauen und zerstören, sie



## Clover comes over

Irish Folk im Auenkeller

Winterzeit ist Ratezeit. Wir freuen uns aufs erste Musik-Quiz in diesem Jahr und bringen euch am **13. Februar** mit Musik und guter Laune wieder zum Nachdenken. Anmeldungen an [dirk.sachse2009@mail.com](mailto:dirk.sachse2009@mail.com). Wir können leider nur Gruppen mit maximal sechs Personen annehmen, aber auch zu zweit kann man viel erreichen.

Der St. Patrick's Day am 17. März fällt dieses Jahr auf einen Dienstag, aber da wir nur freitags öffnen, feiern wir den Heiligen Patrick nach und lassen uns wieder verzaubern von den irischen Balladen und den wundervollen

## Spirituelle Reise

**Meditation, Yoga und Wanderungen auf Ischia**

Nach den beglückenden Erfahrungen vom Kulturpilgern im letzten Jahr, wo wir auch eine Woche auf Ischia verbrachten, wollen wir eine spirituelle Reise vom **5.-12. Oktober 2026** mit Meditation, leichten Körperübungen und Wanderungen unternehmen. An den Vormittagen können wir die großzügigen Außenterrassen und einen Meditationsraum unseres Hotels nutzen, und am Nachmittag stehen Wanderungen oder die Erkundung der Insel an. Im großen Pool wird heißes Thermalwasser aus der Tiefe gepumpt, welches besonders auf die Knochen wohltuend wirkt.

Wir fliegen ohne Gepäck direkt nach Neapel, nehmen die Fähre nach Ischia und werden dort von Filippo, dem Hotelbesitzer empfangen. Das Gepäck, Yogamatten, Wanderschuhe usw. wird mit dem Bus transportiert.

Die Kosten pro Person für Doppelzimmer mit Halbpension, Flug, Transport und Ausflüge betragen 880 Euro, im Einzelzimmer 1.120 Euro. Bei Interesse bitte bei Pfr. Andreas Reichardt unter [reichardt@auenkirche.de](mailto:reichardt@auenkirche.de) oder 86 39 89 90 melden.

## Auen-Bücherstube

Zweite-Hand-Bücher  
für einen guten Zweck  
im Gemeindehaus

**7. Februar**  
**7. März**  
**12:00-17:00 Uhr**



## Auen-Café

**Mittwochs 15:00-17:00 Uhr**  
in der Lounge und im Auengarten  
Die gute Gelegenheit, bei einer Tasse Kaffee und einem Stück Kuchen mit anderen ins Gespräch zu kommen.



FOTO

## Fastenfrühstück

**Gemeinsamer Beginn in den Tag mit Passionsbetrachtung und Frühstück**

Die Passionszeit ist eine Zeit der inneren Vorbereitung auf Ostern. Der Weg dorthin führt in die Tiefe. Keine Verdrängung aller dunklen Seiten des Lebens. Kein Ausklammern von Verlassenheit und Leid, Schmerz und Tod. Die Passion Christi hält uns einen Spiegel vor. Wir müssen und dürfen die Untiefen unseres Lebens ansehen, um befreit von Altlasten Auferstehung zu feiern. An vier Morgen werden wir nach einer Einführung die Leidensgeschichte Christi betrachten, in die Stille gehen und beim anschließenden gemeinsamen Frühstück uns austauschen.

Andreas Reichardt

**Donnerstag, 12. März, 19. März, 26. März, Dienstag, 31. März**  
jeweils von **7:30-9:00 Uhr** im Auensaal

## Futter für das Osterfeuer

Für das Osterfeuer, das in diesem Jahr am **4. April um 22:00 Uhr** entzündet wird, nehmen wir wieder gern Holz entgegen. Bitte melden Sie sich bei Florian Plunke ([gjr@auenkirche.de](mailto:gjr@auenkirche.de)) und besprechen mit ihm, wann das Holz bei uns abgegeben werden kann. Herzlichen Dank!

## Ohne sie lief nichts

**Unsere Küsterin Sabine Sachse geht in den Ruhestand**

„Heute möchte ich mich Ihnen als Nachfolgerin von Herrn Walter in der Küsterei vorstellen ...“, so hat Sabine Sachse vor 35 Jahren geschrieben, als sie die Stelle in der Küsterei der Auenkirche angetreten hat. Neu

warten würde. In einem Moment klingelt das Telefon, dann steht da eine Mutter mit einem quengelnden Kind im Wagen und wartet auf den Anmeldebogen zur Taufe, dann kommt der Pfarrer angehastet und fragt, Sabine,

deren zusammen den Keller ausgeräumt und hergerichtet und dann einen Ort aufgebaut, an dem Musikliebhaber (kein J. S. Bach) sich treffen, an dem Menschen zusammenkommen und quatschen können, egal wie eng sie der Kirche verbunden sind. Dem Auenkeller werden beide treu bleiben.

Zum Advent sieht man sie an einem großen Schmuckstand im Auensaal. Dort hat sie mit ihrem Team ausgelegt, was sie an Spenden eingesammelt hat, und man kann von Tand bis Gold alle möglichen Schmuckstücke erwerben. Der Erlös ist – natürlich – für die Aue.

Ein Team hat sie auch in der Küsterei aufgebaut. Immer gab es ehrenamtliche Helferinnen, die sie eingewiesen hat und die dann wiederum sie unterstützt haben. Die Arbeit hat sich in den letzten Jahren verändert, ist immer digitaler geworden, manches hat sich dadurch erleichtert, aber manches ist auch gar nicht so viel leichter geworden, sondern es kam immer noch etwas Neues dazu. Sabine hat mitgelernt, hat vor zwei Bildschirmen gesessen, den Telefonkopfhörer am Ohr geklemmt und ist in den notwendigen Programmen herumgesurft.

Mit großem Dank verabschieden wir dich in den Ruhestand, liebe Sabine, und wünschen dir, dass du nun an anderen Orten „surfen“ kannst. Wir wünschen dir, deinem Mann Dirk und deiner Familie Gottes Segen und bleiben einander verbunden!

Kristina Westerhoff mitsamt den Kollegen und dem ganzen Gemeindekirchenrat



Foto: K. Westerhoff

Sabine Sachse an ihrem Arbeitsplatz: Ein Bildschirm hat nicht mehr ausgereicht.

war ihr die Gemeinde nicht, als Wilmersdorfer Kind ist sie hier aufgewachsen und hat sich schon als Jugendliche in der Gemeinde engagiert.

Sie hat zunächst eine Ausbildung als Fremdsprachensekretärin gemacht, bei einer Aufzugsfirma gearbeitet, zwei Kinder bekommen und ist dann auf der Straße von Renate Lieske angesprochen worden, ob sie sich vorstellen könnte, in der Aue als Küsterin anzufangen. Konnte sie.

Vielleicht war ihr bei ihrer Zusage nicht so ganz klar, was für ein lebendiger Job sie er-

kannst du bitte mal ganz schnell nachschauen, ob... Da muss man Nerven behalten, immer freundlich bleiben, denn die Küsterei ist das Aushängeschild der Gemeinde. Wer irgendetwas von Kirchens will, landet erst mal dort. Und mit dieser Aufgabe hat sich Sabine aus tiefstem Herzen identifiziert. Sie ist der Gemeinde verbunden, sie wollte dazu beitragen, dass die Aue so lebendig bleibt, wie sie war, und ein offener Ort für alle ist.

Und diesen offenen Ort haben sie und ihr Mann Dirk außerdem auch mit dem Auenkeller geschaffen. Neben ihrer Tätigkeit in der Küsterei haben sie rein ehrenamtlich mit an-

Sabine Sachse wird am **Palmonntag**, dem **29. März**, im Gottesdienst um **10:00 Uhr** verabschiedet. Im Anschluss gibt es einen Empfang im Auensaal.

# Wege aus der Gefahr

## Angst kann lähmen oder beflügeln

„Angsthase, Angsthasel“, so riefen wir Kinder dem Jungen im Schwimmbad zu, um ihn zu ermuntern, vom Zehnmeterbrett in die Tiefe zu springen. Für den Jungen paaren sich in dieser Situation der Mut zum Sprung und die Angst davor. „Spring, spring“, riefen wir, „Angsthase, Angsthase!“

Die Hasen wollen nicht mehr hinnehmen, dass sie als Angsthassen bezeichnet werden. Denn das Wort beruht auf der völlig falschen Vorstellung über Hasen und deren außergewöhnlichen Fähigkeiten. Tatsächlich sind sie schnell, mutig und nur wenig ängstlich. Bei Gefahr drücken sie sich auf den Boden, bewegungslos; erst im letzten Augenblick ergreifen sie die Flucht, und da sie sehr schnell sind, können sie auf kurzen Strecken bis zu 70km die Stunde rennen und zwei Meter hoch auf einen Baum springen und so der möglichen Gefahr entgehen.

Können Hasen für den Menschen ein Vorbild sein? Angst überwinden durch Mut und Schnelligkeit? Wenn wir die unterschiedlichen Funktionen der Angst bei Menschen betrachten, fällt auf, dass Angst nur der Oberbegriff für vielerlei Gefühlsregungen ist.

In der Geschichte der Menschheit hatte die Angst eine wichtige Funktion im Leben. Angst schärfe die Sinne. Sie war Schutz und Überlebenshilfe in Gefahrensituationen. Entweder sich ergeben, fliehen oder sich der Gefahr stellen und sich verteidigen! Ohne Angst hätte die frühere Gesellschaft nicht überleben können.



Immer aufmerksam und immer bereit, loszuflitzen – das ist die Überlebenstaktik der Feldhasen.

zum Beispiel fremden Versicherungs- oder Anlageagenten auf den Leim gegangen, und am Ende war das scheinbar gut angelegte Geld weg.

Angst kann in einer Gefahr auch emotionale Kräfte freisetzen, etwas zu tun, von denen Menschen geglaubt haben, zu dieser Kraftanstrengung nicht fähig zu sein. Da erinnern wir uns an die zwei Männer, die sich bei einer jüdischen Feier in Australien den Terroristen,

die auf Feiernde geschossen haben, todesmutig entgegengestellt haben und die damit verhinderten, dass es weitere Todesopfer gab.

Es gibt viele Formen der Angst, die erforscht sind, aber die Ursachen doch nicht erklären können. Manche Ängste, die Menschen beherrschen, können therapeutisch geheilt werden. Es gibt Höhen- und Höhlen- und Platzangst. Angst, eingeschlossen zu sein, z.B. in einem Lift, und inmitten eines voll besetzten Busses gequetscht zu werden, sind Ängste, denen man im Augenblick nicht entrinnen kann. Wenn diese Ängste so beherrschend werden, können sie in Depressionen enden, dann ist psychiatrische Hilfe vonnöten.

Wir dürfen nicht über individuelle Ängste nachdenken und darüber hinaus die Ängste vergessen, die unsere Gesellschaft bedrohen und die viele Menschen erleben. Das ist die „German Angst“, die uns Deutschen zugeschrieben wird. Dazu gehören die Ängste vor Risiken, Neuerungen und Veränderungen in der Gesellschaft. Oder die Angst vor einem neuen Krieg.

Was haben wir Menschen nun mit den Hasen gemein? Sich vor Gefahren zu schützen, wegzulaufen oder sich der Gefahr zu stellen? Verinnerlichen die Menschen diese Regel nicht oder können sie es nicht, hören die Gemeinsamkeiten mit den Hasen auf.

Alexandra Habermann

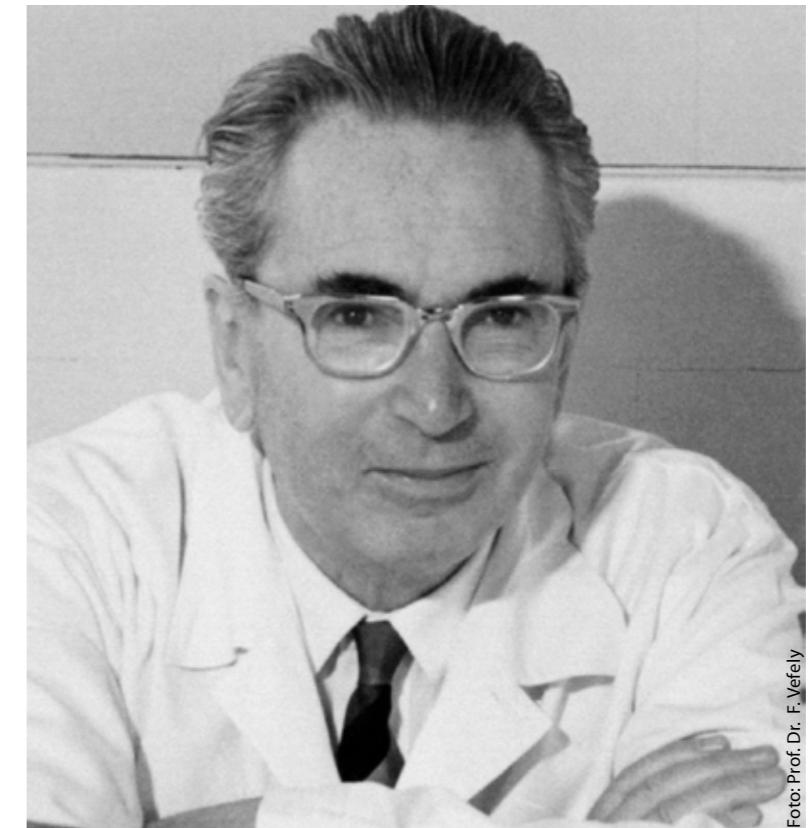
# Wenn die Stimme stark macht

## Der innere Ausweg des Viktor Frankl aus der Angst

Was hilft gegen die Angst, wenn man nicht aus einer bedrängenden Situation wegrennen kann? Eine stabilisierende Rolle beim Umgang mit der Angst spielt die menschliche Stimme. Wie sich das sogar in der größten menschlichen Notlage zeigen kann, schildert der Wiener Psychiater Viktor Frankl (1905-1997) in seinem autobiografisch-essayistischen Bericht über das Leben im Lager Auschwitz („...trotzdem Ja zum Leben sagen“, dtv). Der Alltag der aus ganz Europa in das Vernichtungslager Verschleppten wurde von der Angst beherrscht, dass die SS-Schergen sie als arbeitsunfähig einstufen könnten. Denn wer die schwere Zwangsarbeit nicht mehr zu schaffen drohte, wurde in den Gaskammern ermordet.

Frankl überlebte drei Jahre im Lager und schilderte in seinem weltweit gelesenen Buch, was die Insassen taten, um diese Grundangst zu beherrschen. Sie mussten trotz der Demütigungen und Quälereien der SS und der Kapos die seelische Stärke für das Überstehen der nächsten Stunden, Tage und Wochen aufbringen. Während der Schwerstarbeit in Eiseskälte setzte Frankl seine Stimme ein, allerdings nicht laut, sondern in seinem Inneren. Er sprach zu einem geliebten Menschen und schuf so eine Realität, die ihn von der Wirklichkeit abschottete, ihm Kraft und eine Vorstellung von Zukunft gab – und damit seinem Leben Sinn. Auch bei anderen Leidensgenossen beobachtete er diese „Verinnerlichung“ durch stille Dialoge und

Anknüpfen an persönliche Erfahrungen. Die eigene Welt und die persönliche Würde zu erhalten, war der Schlüssel zum Überleben.



Viktor Frankl im Jahr 1965

Moorsoldaten nicht mehr mit dem Spaten ins Moor“. Insgeheim sangen und summten die Gefangenen das Lied bei ihrer schweren Arbeit weiter und schöpften daraus innere Stärke. Das herausgeschmuggelte Lied wurde bald weltweit bekannt als Widerstandslied gegen totalitäre Unterdrückung.

Die Forschung bemüht sich in den letzten Jahrzehnten, genauer zu verstehen, welche körperlichen Prozesse positiv auf die Psyche einwirken und Angstzustände eindämmen können – auch in der Hoffnung, Therapiemöglichkeiten zu entwickeln. Dabei spielen zuweilen Stimme, das Singen oder rhythmische Aktivitäten eine wichtige Rolle. Die Polyvagal-Theorie von Stephen G. Porges, der die Regulation von Emotionen durch Atmen, Summen und Singen erforschte, hat keine breite Akzeptanz gefunden, regte aber vertiefende Forschungen an. Anerkennung findet dagegen der Ansatz des forschenden Arztes Bessel van der Kolk, der traumabzugene Körpertherapie als einen Weg zur Heilung betrachtet. Angeregt zu seiner Forschung wurde van der Kolk von jenen, die seit Jahr-

hunderten eine intuitive Vorstellung vom Zusammenhang zwischen Klang, Rhythmus und Seelenfrieden haben: französischen Mönchen, deren Gesänge ihn als jungen Mann während mehrerer Klosteraufenthalte tief beeindruckt hatten.

Paul Stoop

# Gruppen, Treffen und Termine

## MUSIK

Leitung: Kantor Winfried Kleindopf,  
40 50 45 34-5

## KANTOREI

jeden Donnerstag 19:30-21:30 Uhr  
Auensaal

## BLÄSERKREIS

jeden Dienstag 19:30-21:00 Uhr, Auensaal

## KAMMERCHOR

Mittwoch nach Vereinbarung  
19:45-21:30 Uhr, Kirche

## VOKALKREIS

jeden Donnerstag 10:00-11:15 Uhr  
Auensaal

## FAMILIENCHOR

Sonntag nach Vereinbarung  
11:30-12:30 Uhr, Kirche

## KINDERKANTOREI

Leitung: Laura Luckenbach  
lakrlu@gmx.de  
Auensaal  
4-6 Jahre: jeden Donnerstag  
15:30-16:00 Uhr  
ab Klasse 2: jeden Donnerstag  
16:15-17:15 Uhr  
ab Klasse 7: jeden Donnerstag,  
17:15-18:00 Uhr

## MUSIKALISCHE FRÜHERZIEHUNG

Leitung: Georgia Franken, 0172 3232080  
2,5-4 Jahre: jeden Montag 15:45-16:30 Uhr  
4-6 Jahre: jeden Montag 16:30-17:15 Uhr  
ab 6 Jahre: jeden Montag 17:15-18:00 Uhr  
jeweils im Auensaal

## KIRCHE

**BIBELSEMINAR**  
Leitung: Pfrn. Kristina Westerhoff, 80 19 67 72,  
11:00-14:00 Uhr  
Tagespflege, Wilhelmsaue 120  
21. März: Warum musste Jesus sterben?

**DIENSTGRUPPE OFFENE KIRCHE**  
Leitung: Monika Scheidler, 86 20 95 40  
Dienstag, 17:00 Uhr, Anbau  
3. März

## GLAUBENSGESPRÄCHE

Ansprechpartner: Stefan Mareschow,  
0157-30864167  
**Dienstag, 19:00 Uhr** Gesprächsraum  
17. Februar  
17. März

## ÄLTERE GENERATION

### KIRCHE FÜR NEUGIERIGE

Leitung: Pfr. Andreas Reichardt, 86 39 89 90  
**Erster und dritter Dienstag im Monat**  
15:30-17:00 Uhr, Lounge  
3. Februar, 17. Februar  
3. März, 17. März

### SENIORENKREIS

Leitung: Pfr. Andreas Reichardt  
**Freitag, 15:00-17:00 Uhr**, Auensaal  
13. Februar  
27. Februar: Geburtstagskaffee  
13. März  
27. März: Geburtstagskaffee

### AKTIVE SENIOR:INNEN

Leitung: Susanne Kamp, 0151 44541757  
Debra Stern, 0171 1014052  
Treffen je nach Vereinbarung; siehe Seite 18  
**10. Februar: Deutsches Historisches Museum**  
**10. März: Jüdisches Museum**

## JUGEND

### JUGENDGOTTESDIENST

Dorfkirche Alt-Schmargendorf  
Breite Str. 38, 14199 Berlin  
**Freitag, 19:00 Uhr**  
13. Februar  
13. März

### JUGENDCAFÉ@FRIDAY

jeden Freitag, 19:00-22:00 Uhr  
(außer in den Ferien), Jugendraum

## HOBBY UND BEWEGUNG

### HANDARBEITEN

Ansprechpartnerin: Rosemarie Brückner,  
86 20 97 25  
**Dienstag, 15:00-17:00 Uhr**, Besprechungs-  
raum

## THEATER

Jugend-Theatergruppe: **jeden Mittwoch**  
(nicht in den Ferien) **18:30-20:30 Uhr**,  
Jugendraum  
Leitung: Angela Mandolini

Erwachsenengruppe: **jeden zweiten Mittwoch, 20:00-22:30 Uhr**, Auensaal  
Leitung: Monika Bress, 0174 1945 190

### AQUARELLIEREN, MALEN, ZEICHNEN

Leitung: Kristin Ziewer, 3 12 26 94  
jeden Freitag, 10:00-12:00 Uhr, Jugendraum

### SCHREIBWERKSTATT

Leitung: Christine Ordon, 8 53 79 43  
**Dienstag, 10:00-12:00 Uhr**, Lounge  
Vor Teilnahme bitte Rücksprache mit Leitung

### LITERATURKREIS

Leitung: Joachim Kasch, 7 45 37 15  
**Freitag, 19:00-21:00 Uhr**, Lounge  
13. Februar: Christoph Hein, Der fremde Freund  
13. März: Iris Wolff, Die Unschärfe der Welt

### HATHA-YOGA

Leitung: Pfr. i.R. W.-C. Krügerke,  
033 22-12 55 166  
**Kurs 1: jeden Dienstag 12:45-14:15 Uhr**  
Auensaal  
**Kurs 2: jeden Mittwoch 18:00-19:30 Uhr**  
Auensaal  
Vor Teilnahme bitte Rücksprache mit Leitung

### MEDITATION

Leitung: Pfr. Andreas Reichardt, 86 39 89 90  
**Zweiter und vierter Dienstag im Monat,**  
**17:00-18:15 Uhr**, Auensaal  
10. Februar, Birgit Schröder  
24. Februar, Andreas Reichardt  
10. März, Andreas Reichardt  
24. März, Andreas Reichardt

### AUENKELLER

Gemeindetreff für alle  
**jeden Freitag, 19:00-24:00 Uhr**,  
Auenkeller, Eingang durch das Gemeindehaus

### AUENCAFÉ

Gemeindetreff für Jung und Alt  
**dienstag, 15:00-17:00 Uhr**  
Lounge

# Da kommt was auf uns zu

## Angst vor Bekanntem und Unbekanntem

Ich sitze in der Lobby meines Hostels. Nachdem ich vor einer Woche aus Berlin für mein Auslandssemester aufgebrochen bin, geht es nach einem Zwischenhalt in Paris morgen zum vorläufigen Ziel meiner Reise: Bordeaux, die südwestliche „zweite Hauptstadt“ Frankreichs mit regionaler Zugangsberechtigung zum Atlantik.

Bisher gelang es mir ganz gut, das Neue und Unbekannte zu Stundenplan habe ich noch nicht zusammengestellt; was hat man auch davon, eine Raumnummer auf dem Papier zu kennen? Meine WG wird neben mir aus drei Personen bestehen: zwei Französinnen und einer anderen Person, von der ich weder den Namen noch irgendwelche Hobbies kenne. Die Wohnung habe ich bisher lediglich in einem Videoanruf einmal gezeigt bekommen.

Die Ungewissheit, wie die nächsten vierinhalb Monate konkret aussehen werden, ängstigt mich ebenso wie die Gewissheit, dass der Anfang kein Spaziergang werden wird. Mein Französisch ist zwar nicht schlecht, aber definitiv ausbaufähig, und Jura-Französisch ist mir sowieso völlig unbekannt. Mündliche Prüfungen in der Landessprache machen mir – zumindest im Moment – noch ein bisschen Angst. Auf der Haben-Seite steht, dass auch andere schon in Windeseile die Alltagssprache verinnerlicht und nette Kommilitonen zum Austauschen

und Prüfungsvorbereiten getroffen haben. Außerdem vergeht ein Semester in Berlin üblicherweise so schnell, dass ich die Rückmeldegebühr für das nächste meist noch gar nicht bezahlt habe.

Neues zu wagen, sich auf neue Herausforderungen zu freuen und darin Chancen zu erblicken – auf der anderen Seite aber auch an Altem festzuhalten und Sicherheiten zu suchen, ist menschlich und gewiss kein spezi-



Studieren im Ausland ist spannend und manchmal auch ein bisschen einschüchternd.

Für mich zeigt das vor allem: Ängste junger Menschen haben damit zu tun, dass immer weniger übrig zu bleiben scheint – weniger Frieden, weniger Wohlstand, weniger Welt zum Leben. Diese Sorgen sind auch selbstbezogen, aber sie sind vor allem ziemlich solidarisch. Nun könnte man sagen, dass wir uns eben zu lange ausgeruht haben auf der Sorge, ob das Erasmus-Semester denn auch gut genug wird, dass wir ein freies Europa offener Grenzen mit immer mehr für jeden zu lange auf Verschleiß gefahren haben.

Aber ist es nicht eher so, dass wir uns und unseren Jugendlichen, den Kindern von heute und den „Leistungsträgern“ von morgen, sowieso schon so viel zumuteten? Ich denke ja. Junge Menschen sollten nicht existenzielle Sorgen haben, sondern auf ihrem gepackten Reisekoffer sitzen und sich sorgen, ob Bordeaux hell und freundlich genug wird. Und weil das natürlich nichts an der Tatsache ändert, dass „wir“ (und ja, das sind eben vor allem die älteren Mitglieder

der Gesellschaft) schon vor 30 Jahren unser Rentensystem neu aufstellen und dem Siegeszug der Demokratien nicht hätten vertrauen dürfen, begreife ich: Meine Ängste sind ein wirkliches Privileg und den 22-Jährigen in ein paar Jahren vielleicht schon nicht mehr so selbstverständlich. Da kommt nämlich was auf uns zu ...

Yassin Handke



**Tierarztpraxis Bartels & Wende**  
Ihre Spezialisten für Hunde und Katzen

Mansfelder Straße 19  
10713 Berlin  
030 8735780  
info@berliner-tierarztpraxis.de



Seit 1979 im Herzen von Berlin Wilmersdorf  
Ihre Zähne sind uns wichtig



**Zahnarztpraxis Reuter**



Tel: 030 873 59 01  
Uhlandstraße 98  
10715 Berlin  
www.zahnarzt-reuter.de



**LEOPOLD GRABMALE**

STEINMETZMEISTER BERND LEOPOLD  
BERLINER STR. 106  
10713 BERLIN (WILMERSDF.)  
TEL. 823 71 60  
www.leopold-grabmale.de

## Kontakte in der Evangelischen Kirche in Charlottenburg-Wilmersdorf

### ► SUPERINTENDENTUR

Superintendent Carsten Bolz  
Wilhelmsaue 121, 10715 Berlin  
Tel. 873 04 78, suptur@cw-evangelisch.de  
www.cw-evangelisch.de

### ► DIAKONISCHES WERK

• Diakonie-Station Wilmersdorf  
Münstersche Str. 7a, 10709 Berlin  
Tel. 86 39 27-0, Fax 86 39 27-13  
diakonie-station@diakonie-wilmersdorf.de  
www.diakonie-charlottenburg.de  
• Diakonie-Station Wilmersdorf-Bethanien  
Wilhelmsaue 121, 10715 Berlin  
Tel. 86 09 97-0, Fax 86 09 97-54  
bethanien@diakonie-wilmersdorf.de  
www.diakonie-charlottenburg.de

### ► HILFE BEI SEXUALISIERTER GEWALT

Wendepunkt e.V.  
Tel. 0800 570 06 00  
vertrauensstelle-ekbo@wendepunkt-ev.de

**BESTATTUNGEN SANDHOWE**  
in guten Händen

**Tag & Nacht 030 810 55 210**

direkt am Rathaus Schmargendorf  
mit eigenem Parkplatz  
Kösener Straße 7 - 14199 Berlin  
&  
Nähe Olympiastadion  
Reichsstraße 21 - 14052 Berlin

[www.Bestattungen-Sandhowe.de](http://www.Bestattungen-Sandhowe.de)



**KURSWERK Leben**

WEITERBILDUNG  
SUPERVISION · COACHING  
Seminar- und Praxisräume  
Wilhelmsaue 119 · 10715 Berlin

[www.kurswerk-leben.de](http://www.kurswerk-leben.de)

**Frank Pautz  
Kro Wo Dachdeckerei**

Alles  
gut  
beDACHt?

Mühlenstr. 30 · 12247 Berlin  
Tel. 873 06 60 · Fax 873 06 70  
Bau- und Klempnerarbeiten  
Ziegeldächer  
Flachdächer

**Wir lassen Sie nicht im Regen stehen !**

# Analytiker der Freiheitsangst

### Erich Fromm in Berlin

Wien ist die Geburtsstadt der Psychoanalyse. Die Namen Sigmund Freud, Alfred Adler, Wilhelm Reich, Paul Federn und Viktor Frankl stehen in den Jahrzehnten von 1890 bis 1930 für die Entwicklungsphase der individualpsychologischen Seelenlehre. Aber schon in den 1920er Jahren entwickelte sich ein weiteres Zentrum der Psychoanalyse: das Berlin der Weimarer Republik. Das 1920 gegründete Berliner Psychoanalytische Institut wurde ein international ausstrahlender Anziehungspunkt und zog bis Anfang der 1930er Jahre viele Vertreter der Psychoanalyse an, die sich rasch in verschiedene Schulen ausdifferenzierte.

Jahrelang lebten u.a. Karl Abraham, Michael Balint, Otto Fenichel, Karen Horney, Melanie Klein, Theodor Reik und Ernst Simmel in Berlin, die meisten von ihnen in Schöneberg und Wilmersdorf. Der weltweit am meisten gelesene Analytiker, der zeitweise in Berlin lebte, war Erich Fromm (1900-1980). Eine Gedenktafel der Berliner Psychoanalytischen Vereinigung erinnert am Neubau mit der Adresse Bayerischer Platz 1 an den Autor der

Weltbestseller „Die Kunst des Liebens“ (1956) und „Haben oder Sein“ (1976).

Der aus einer orthodox-jüdischen Familie aus Frankfurt am Main stammende Erich Pinchas Fromm absolvierte nach dem Jura- und Soziologiestudium 1928 in Berlin eine nicht-medizinische Psychoanalyse-Ausbildung zum „Laienanalytiker“. Auf der Basis seiner soziologischen Ausbildung und beeinflusst vom marxistisch inspirierten Wilhelm Reich entwickelte er ein starkes Interesse an der Verbindung von individualpsychologischer Perspektive und Gesellschaftsanalyse. Das brachte ihn nach seiner Berliner Zeit 1930 zum Frankfurter Institut für Sozialforschung, der Wiege der Kritischen Theorie. 1933 verließ Fromm, wie viele jüdische Forscher, unter dem Druck der Nazi-Politik Deutschland und lebte in den USA, später in Mexiko und der Schweiz.

Neben den genannten, sehr populären Büchern befasste sich Fromm mit Blick auf die faschistischen Bewegungen früh mit dem Zusammenspiel von sozial-ökonomischen Faktoren, Persönlichkeit und Ideologie. In seinem Buch „Furcht vor der Freiheit“ untersuchte er 1941 die weit verbreitete Belegschaft, sich in der Diktatur anzupassen. Der moderne Mensch habe zwar die Zwänge der vor-individualistischen Gesellschaft abgelegt, schreibt Fromm, schrecke aber vor den Möglichkeiten und Herausforderungen eines selbstbewussten und freien Lebens zurück. Ökonomisch bedingte Verunsicherung und Angst trieben große gesellschaftliche



Erich Fromm im Jahr 1974

Foto: Müller-May



Foto: OTFW, CC BY-SA 3.0

Gruppen dazu, sich resigniert von der politischen Mitgestaltung zurückzuziehen. Dafür verschaffen sie sich vermeintliche Größe durch Beifall für den Diktator, „... von der Nazi-Ideologie ungeheuer angesprochen, von ihrem Geist blinden Gehorsams gegenüber dem Führer, vom Haß gegen rassische und politische Minderheiten, vom Streben nach Eroberung und Herrschaft, und von der Verherrlichung des deutschen Volkes und der nordischen Rasse“.

Angesichts der weltweiten Tendenz zu autoritären Regierungsformen ist es an der Zeit, gerade dieses Werk wieder zu lesen, 125 Jahre nach Erich Fromms Geburt.

Paul Stoop

L & S  
IMMOBILIEN

## Immobilienverkauf mit Bedacht und Herz

Kompetente Begleitung mit christlichen Werten und Markterfahrung.  
Lassen Sie uns über Ihre Pläne sprechen: 0151 65117700

Anselm Schenkluhn, Geschäftsführer  
schenkluhn@l-s.immobiliens  
www.l-s.immobiliens

## Ferlemann und Schatzer Buchhandlung

Belletristik, Kinderbuch & mehr  
Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Güntzelstr. 45 • 10717 Berlin  
Tel.: (030) 86 39 60 67  
Mo – Fr 9:00 – 19:00  
Samstag 9:00 – 16:00  
buch@ferlemannundschatzer.de

**Czerr**  
Naturbäckerei seit 1948

▪ Hauptgeschäft und Annahme von Kundenbestellungen  
Berliner Straße 19  
10715 Berlin • Tel. 030 873 05 41  
Büro: info@czerr.de • E. 030 861 14 10  
Kundenservice: info@czerr.de

▪ Grunewaldstraße 57  
10823 Berlin • Tel. 030 56 73 45 73

▪ Café Paretszki Straße 1  
10713 Berlin • Tel. 030 74 78 25 91

▪ Berliner Straße 3  
10715 Berlin • Tel. 030 93 62 00 21

▪ Martin-Luther-Straße 101  
10825 Berlin • Tel. 030 34 03 31 66

▪ Güntzelstraße 55  
10717 Berlin • Tel. 030 66 20 19 16

▪ Detmolder Straße 65  
10715 Berlin • Tel. 030 84 11 89 29

▪ Café Laubacher Straße 43  
14197 Berlin • Tel. 030 84 67 67 29



**Drews Bestattungen**  
Begleiten und Betreuen  
Tag & Nacht  
030 437 270 38

Wir sind an Ihrer Seite  
Mommsenstr. 31 • 10629 Berlin

Theresa Drews Laura Schrepf



**BLUMENHAUS SCHAMP**  
FLORISTIK UND GRABPFLEGE

seit 1920

Berliner Str. 104 • 10713 Berlin • am Friedhof Wilmersdorf • Tel. 824 35 48

BUGA München 2005 für Grabgestaltung  
6 Goldmedaillen und 2 Ehrenpreise  
Vorsorge-Dauergrabpflege-Verträge über Friedhof Treuhand Berlin



**Rechtsanwaltskanzlei**  
**Becker, Becker & Becker**  
Notar a. D. und Rechtsanwälte

▪ Jörg-Konrad Becker  
▪ Wolfgang Becker  
▪ Robert Becker  
Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht  
▪ Heike Becker

Bundesallee 181 **U** Berliner Str.  
10717 Berlin • Tel. 030 – 853 10 42  
mail: rechtsanwaelte.becker@berlin.de  
[www.rechtsanwaelte-becker.de](http://www.rechtsanwaelte-becker.de)

**Biometrische Passbilder**  
jetzt auch digital!  
Optiker  
Schäfers Söhne KG

Passbilder für Personalausweise und Reisepässe sind **nur noch in digitaler Form zulässig**. Wir erstellen biometrische Passbilder und übermitteln diese über einen persönlichen Data-Matrix-Code an die zuständige Behörde.

**15,00 €**  
inkl. MwSt.

Optiker Schäfers Söhne KG • Inhaber: Jan Baréz  
Blissestraße 20 • 10713 Berlin • Tel. 030 822 68 60  
schaefers-soehne.de • info@schaefers-soehne.de

**Bio & Med**  
KOSMETIK FUSSPFLEGE

F. Aramesh  
Wilhelmsaue 20  
10715 Berlin  
Tel. 89 74 69 51  
Mobil 0176 70548302

Di. - Fr. 11 - 18 Uhr • Mo.: Hausbesuche • Terminvereinbarung

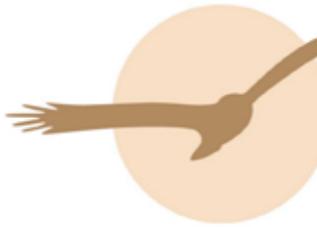
**Gitarrenunterricht**  
853 16 68  
Rüdiger Lenk  
Berlin - Wilmersdorf  
Klassik E-Gitarre Bass



**Blumenhaus RIEGEL**  
Berliner Straße 106 10713 Berlin  
Tel.: 823 38 32 Fax.: 897 21 58  
Am Friedhof Wilmersdorf  
[www.blumenhaus-riegel.de](http://www.blumenhaus-riegel.de)




**BESTATTUNGEN SCHUSTER**



Rufbereitschaft  
**030 – 8200 920**

**Geschäftszeiten**  
Mo – Fr: 9.00 – 17.00 Uhr  
Samstag: 9.30 – 12.30 Uhr  
Berliner Straße 22  
10715 Berlin – Wilmersdorf

Bestattungsvorsorge  
Feuer- und Erdbestattungen  
Baum-, See-, Natur-, Diamantbestattungen  
Überführungen im In- und Ausland  
**bestattungen-schuster.de**

**Bestatten heißt Begleiten**

**Seit 1904**



**HUNOLD & Co. BESTATTUNGEN GMBH**  
GESCHÄFTSFÜHRERIN  
MARTINA JACOBSON-SEHRING

1896

ERD- UND FEUERBESTATTUNGEN  
BESTATTUNGSVORSORGE  
GESTALTUNG VON TRAUERFEIERN  
DRUCKSACHEN  
ÜBERFÜHRUNGEN  
VERSICHERUNGSDIENST

HUNOLD & Co. BESTATTUNGEN GMBH  
KOBURGER STRASSE 9  
10825 BERLIN

TELEFON 030 | 781 16 85  
(TAG UND NACHT)  
FAX 030 | 782 50 88  
MOBIL 01512 | 263 09 18

E-MAIL [HUNOLDCO@AOL.COM](mailto:HUNOLDCO@AOL.COM)  
[www.HUNOLD-BESTATTUNGEN.DE](http://www.HUNOLD-BESTATTUNGEN.DE)

**HAHN**  
BESTATTUNGEN

Seit 1851 im Familienbesitz

Wir beraten Sie individuell und kompetent  
zur **Bestattungsvorsorge** und im **Trauerfall**.

- Erd-, Feuer-, See- und Naturbestattungen
- Berlins größte Sarg- und Urnenauswahl
- Überführungen im In- und Ausland

Erfahren Sie mehr auf **unserer Webseite**

**TAG UND NACHT**  
**030 751 10 11**



**Filiale Wilmersdorf** Aßmannhauser Str. 13



## VORSCHAU

### 4. April

Osterfeuer

### 25. April

Konzert der Kantorei

### 27. April

Ehrenamtsabend

### 25. Mai

Ökumenischer Pfingstgottesdienst auf dem Vorplatz der Hohenzollernkirche

### 20. Juni

Sommerfest der Gemeinde

## IMPRESSIONUM

Die Auen-Zeitung erscheint alle zwei Monate im Auftrag des Gemeindekirchenrats der Evangelischen Auenkirche Berlin. Das Heft wird im Gemeindegebiet kostenfrei zugesellt.

Postversand ist möglich (6 Ausgaben gegen eine Spende ab 12 €). Bestellung über das Gemeindebüro unter 030 / 40 50 45 34-0 oder [vertrieb@auen-zeitung.de](mailto:vertrieb@auen-zeitung.de).

Die Redaktion behält sich das Recht zur Bearbeitung und Kürzung eingesandter Artikel vor.

**Redaktionsschluss für die 97. Ausgabe:  
Sonntag, 1. März 2026**

### Redaktion:

Christoph Deindörfer, Christoph Doering, Niklas Dörr, Alexandra Habermann, Paul Stoop, Kristina Westerhoff  
[redaktion@auen-zeitung.de](mailto:redaktion@auen-zeitung.de)

### V.i.S.d.P.: Kristina Westerhoff

### Gestaltung: Christoph Doering

### Anzeigen und Vertrieb:

Klaus Hammer  
[anzeigen@auen-zeitung.de](mailto:anzeigen@auen-zeitung.de)  
[vertrieb@auen-zeitung.de](mailto:vertrieb@auen-zeitung.de)

### Druck: DCM Druckcenter, Meckenheim GmbH

### Titelfoto: Stefan Sparberg

## Vormittags im Museum

### Aktive Senioren im Februar und März

Am **10. Februar** besuchen wir das Deutsche Historische Museum. Wir werden eine Führung zum Thema „Natur und deutsche Geschichte“ erhalten. Je nach Teilnehmerzahl kostet die Führung 30 (für eine Kleingruppe) oder 75 Euro. Den Betrag legen wir auf alle Teilnehmer:innen um. Zusätzlich muss noch ein Eintritt von 7 bzw. ermäßigt 3,50 Euro gezahlt werden. Wir treffen uns um **10:00 Uhr** wieder am Glaskasten.

Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, bitten wir für beide Termine um Anmeldung bei Debra Stern, Tel. 0171 10 14 052, oder Susanne Kamp, Tel. 0151 44 54 17 57.

Am **10. März** gehen wir ins Jüdische Museum. Es wird eine Führung zum Thema „Juden im christlichen Mittelalter und der frühen

## Nächstenliebe

### Themenabende im März zum Kern religiöser Ethik

Wir beginnen unsere Reihe in diesem Jahr mit dem Thema Nächstenliebe. Ist das überhaupt ein relevantes Thema in Zeiten, in denen es bei vielen Menschen um Selbstoptimierung, um das hauptsächliche Kümmern um die eigene Befindlichkeit geht? Wie stehe ich vor anderen da, welche Bedeutung habe ich in meinem persönlichen Umfeld – das fragen sich viele in ihrem Alltag. Ist da überhaupt Platz und Raum für den Nächsten? Und wer ist dieser Nächste überhaupt?

Der Begriff der Nächstenliebe ist schon im Alten Testamente von Bedeutung: Er gilt als „Goldene Regel“ und ist eine Hauptregel der Thora. Der „Nächste“ ist demnach jemand, der zum Gesichtskreis eines Israeliten gehört und als Mitmensch gesehen wird. Im Christentum wird die Nächstenliebe in den Evangelien sowie in den Paulusbriefen und anderen oft bedacht. Jesus setzt die Gottesliebe und die Liebe zum Nächsten sowie die Liebe zu sich selbst gleich und knüpft damit an die jüdische Tradition an.

Auch der Islam kennt das Gebot der Nächstenliebe. Soziale Wohltätigkeit ist eine der fünf Säulen des Islam. Im Koran finden wir die folgende Aussage: „Keiner von Euch

hat den Glauben erlangt, solange ihr für euren Nachbarn nicht liebt, was ihr für euch selbst liebt“. Diese universelle Gültigkeit des Gebots der Nächstenliebe hat uns angeregt, das Thema unter den Aspekt unserer Tage noch einmal neu zu betrachten. Heinrich Bedford-Strohm ebenso wie die derzeitige Ratsvorsitzende der EKD Kirsten Fehrs betonen, dass Nächstenliebe heute als politisches Thema gelesen werden muss. Darauf werden unsere Referent:innen eingehen.

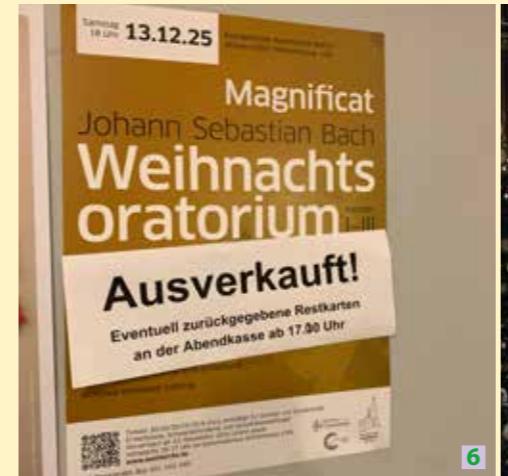
**Montag, 2. März, 19:00 Uhr:** Dr. Christian Ceconi, theologischer Vorstand der Berliner Stadtmision

**Montag, 9. März, 19:00 Uhr:** Dr. Janine von Wolfersdorff, Geschäftsführerin von Life Bridge Ukraine gGmbH

**Montag, 16. März, 19:00 Uhr:** Natalie Kauther, Diplomatin und Mitglied unseres Gemeindekirchenrats

Genaue Informationen entnehmen Sie bitte den Plakaten, die rechtzeitig in der Gemeinde ausgehängt werden. – Wir freuen uns auf viele interessierte Mit-Diskutierende.

Elisabeth Müller-Heck





## Spenden für die Aue

Kirche gibt Zuwendung und Kirche braucht Zuwendung – in Form von ehrenamtlichem Engagement und in finanzieller Hinsicht. Wir sind dankbar für die vielfältige Unterstützung, die wir von den Gemeindegliedern und auch von Gästen und Interessierten bekommen.

Jeder finanzielle Beitrag, und sei er auch noch so klein, ist willkommen. Bargeld-Spenden nimmt das Gemeindebüro zu den Öffnungszeiten entgegen und stellt auf Wunsch eine Spendenbescheinigung aus. Bis zu einer Zuwendung von 300 Euro gilt der Bank- bzw. Einzahlbeleg als Nachweis.

### Unsere Kontoverbindung:

Evangelischer Kirchenkreisverband Berlin Mitte-West  
IBAN: DE25 1005 0000 0191 2166 74  
Berliner Sparkasse

Bitte geben Sie den von Ihnen gewünschten Spendenzweck an, z.B. Kirchgeld, Jugendarbeit, Kirchenmusik, Orgelpflege, Auenzeitung, Bauunterhaltung ... Das Wort „Auenkirche“ müssen Sie nicht angeben, weil es unser Konto ist, auch wenn als Kontoinhaber das Verwaltungamt gilt. Wenn Sie dazu Fragen haben, rufen Sie gern bei unserer Küsterin Sabine Sachse im Gemeindebüro, Tel. 40 50 45 34 - 0, an.

Mit Sachspenden wie Kleidung oder Kinderspielzeug werden ein Kinder- und Seniorenheim in Osteuropa unterstützt. Haben Sie größere Mengen abzugeben, melden Sie sich bitte zuerst telefonisch im Gemeindebüro.

Und über Bücherspenden aller Art freut sich unsere Bücherstube. Die Bücher können im Eingangsbereich des Gemeindehauses abgestellt werden.

## Evangelische Auenkirche

Wilhelmsaue 118a, 10715 Berlin

### GEMEINDEBÜRO

Sabine Sachse (Küsterin)  
Öffnungszeiten:  
Di, Do 9:00-12:00 Uhr,  
Mi 15:00-18:00 Uhr  
Tel. 40 50 45 34 - 0  
Fax 40 50 45 34 - 9  
[kuesterei@auenkirche.de](mailto:kuesterei@auenkirche.de)

### KINDERGÄSSTÄTTE

Leitung: Monika Moheimani  
Tel. 873 66 40  
[auen@kitaverband-mw.de](mailto:auen@kitaverband-mw.de)

### VERMIETUNG AUENKELLER

Sabine Sachse  
Tel. 40 50 45 34 - 0

### VERMIETUNG GEMEINDERÄUME

Renate Lieske  
Tel. 40 50 45 34 - 4  
[lieske@auenkirche.de](mailto:lieske@auenkirche.de)

### KIRCHENFÜHRUNGEN

Anfrage über das Gemeindebüro  
Tel. 40 50 45 34 - 0

### AUEN-ZEITUNG

Kontakt über das Gemeindebüro  
Tel. 40 50 45 34 - 0  
Fax 40 50 45 34 - 9  
[redaktion@auen-zeitung.de](mailto:redaktion@auen-zeitung.de)  
[anzeigen@auen-zeitung.de](mailto:anzeigen@auen-zeitung.de)

### HILFE BEI SEXUALISIERTER GEWALT

Ansprechperson in der  
Gemeinde: Maren Weiß  
[ansprechperson@auenkirche.de](mailto:ansprechperson@auenkirche.de)

### DIE AUE IM INTERNET

[www.auenkirche.de](http://www.auenkirche.de)  
[www.auenkantorei.de](http://www.auenkantorei.de)  
[www.auenkeller-berlin.de](http://www.auenkeller-berlin.de)  
[www.auenorgel.de](http://www.auenorgel.de)

### GEMEINDEJUGENDRAT

Elena Schwedt  
Juliane Thomas  
[gjr@auenkirche.de](mailto:gjr@auenkirche.de)

### ■ EVANGELISCHE KIRCHE

Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz